78. Spiellied.

Von Emil Weber.

Knecht Ruprecht. Herausg. von Ernst Brausewetter. 2. Band. Köln o. J. S. 45.

1. Sonnenschein und Windeswehn!
Ei, wer will da stille stehn?
Kommt, wir spielen kriegen,
daß die Röcke fliegen:
Eins, zwei, drei; herum im Nu.
Siehst du wohl, und jetzt bist du!

2. Seht doch nur die Liese an:
Holla, wie die springen kann!
Hans, der will sie fassen,
keuchend muß er's lassen:
Eins, zwei, drei; herum im Nu.
Siehst du wohl, und jetzt bist du!

3. Ach, die Grete ist schon müd';
feuerrot die Wang' ihr glüht.
Doch will sie verschnaufen,
kommt der Franz gelaufen:
Eins, zwei, drei; herum im Nu.
Siehst du wohl, und jetzt bist du!

4. Sonnenschein und Windeswehn!
Ei, wer will da stille stehn?
Laßt die Röcke fliegen!
Hei, wir spielen kriegen:
Eins, zwei, drei; herum im Nu.
Aufgepaßt! Denn jetzt wirst du!

79. Ausflug.

Von Johannes Trojan.

Hundert Kinderlieder. Berlin 1899. S. 83.

1. So grün ist der Wald und die Wiese so bunt,
und Vogelsang schallt über blühenden Grund.

2. So eng ist die Stube, die Welt so weit,
nun, Mädel und Bube, nun macht euch bereit.

3. Der Morgen so hell strahlt über das Feld,
nun fahren wir schnell hinein in die Welt,
in den Wald, auf die Flur, auf die Berge.

80. Die Berge.

Von Wilhelm Curtman.

84 lehrreiche Geschichten für Kinder. Neue durchgesehene Ausgabe. Gießen o. J. S. 32.

Mein Vater reiste einmal mit uns Kindern ins Gebirge. Wir mußten starke Schuhe anziehen, die in den Steinen nicht so leicht zerreißen; jeder Knabe mußte einen Stock nehmen, einer trug ein Ränzchen, worin die Mutter Weißzeug gepackt hatte, und ein anderer ein kleines Wasserfläschchen zum Trinken. Des Morgens standen wir frühe auf, ohne daß wir geweckt zu werden brauchten. Wir wollten gar keinen Kaffee trinken, aber die Mutter sagte, es wäre doch gesünder, auch steckte sie ein tüchtiges Stück Brot in das Ränzchen. Nun ging es zum Tore hinaus, anfangs auf der Straße, hernach aber auf einem schmalen Pfade. Da kamen wir